HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU · Tel. Mosna 119 A über (00 40) 69 40 48 72 vermitteln lassen

10. Brief – September 2000

Und sogleich treibt ihn der Geist in die Wüste hinaus. Und er war 40 Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht; und er war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.
Mk. 1,12+13

Liebe Freunde, liebe Geschwister!

Sonntag vor einer Woche hatten wir Taufe. Zwölf neue Geschwister haben bezeugt, dass sie mit unserem Herrn Jesus Christus eine persönliche und verbindliche Beziehung haben. Viele Christen lassen sich aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus taufen. Ein reiner Gehorsamsakt? Ich denke – nein. Es ist zusätzlich ein besonderes Vorrecht, getauft zu werden! Es ist ein gewaltiger Segen, nicht nur im Herzen mit Christus verbunden zu sein, sondern öffentlich in dieser Welt auf Seiner Seite zu stehen, und mein „altes Ich" hinter mir zu lassen. Ich bezeuge Jesus Christus als meinen alleinigen Herrn und unterwerfe mich öffentlich Seiner Autorität. Aber was kommt nach der Taufe auf mich zu? Ein Leben in eitel Sonnenschein? Keineswegs! Lesen wir in dem obigen Bibelvers, wie es unserem Herrn Jesus Christus nach Seiner Taufe erging. Die Wüste ist kein angenehmer Aufenthaltsort. Man kann die Wüste auch mit der alten Welt vergleichen. Dort ist schließlich noch unser derzeitiger Aufenthaltsort. Und hier begegnet uns täglich der Satan. Er ist viel raffinierter als wir denken können. Oft merken wir seine Gegenwart nicht. Und wenn wir sie merken, ist es meist zu spät. Dann sind da noch die wilden Tiere. Hier erinnere ich mich, dass uns Gott vor den reißenden Wölfen (Propheten) aus unserer Mitte warnt (Apg. 20,29 u. 2. Petr. 2,1). Eine gefährliche Angelegenheit. Sollten wir verzagen und die Taufe doch lieber lassen? Niemals!!! Den letzten Teil des Verses 13 sollten wir ganz besonders beachten. Und die Engel dienten Ihm! Stellen wir uns das doch einmal so richtig vor. Die Engel dienen uns. Es sind die Engel Gottes, welche uns jetzt Tag und Nacht umgeben. Ich erinnere mich da an den in meiner Kindheit oft genannten „Schutzengel". Wir sind Gottes geliebte Kinder an denen Er Wohlgefallen gefunden hat. Das ist nicht unser Verdienst. Jesus Christus hat uns für Seinen Vater mit Seinem Blut erkauft. Er hat uns „wohlgefällig" gemacht.

Das Haus ist fertig!

Anfang März waren wir alle vereint im neuen Haus. Welch ein Jubel! Die Kinder haben richtig Platz zum Schlafen und Spielen. Vier verschiedene Kinderspielzimmer, für Alter und Neigungen entsprechend eingerichtet, stehen jetzt zur Verfügung. Dort werden sie betreut und gefördert. Für alle ist mehr Zeit da, das tut den Kindern besonders gut. Die gesamte Entwicklung der Kinder können wir als sehr positiv bezeichnen. In den Kinderzimmern schlafen je nach Alter zwei bis vier Kinder. Es versteht sich, dass die Zimmer, die z. Zt. mit vier Kindern belegt sind, nur von den Säuglingen, bzw. von den Kleinkindern belegt wurden. Das gewährleistet einen günstigeren Arbeitsablauf für unsere Mitarbeiterinnen. Alles ist so schön geworden. In der Waschküche „arbeiten" jetzt drei schöne neue

Waschmaschinen und drei neue Wäschetrockner. Petra braucht jetzt wegen der Wäsche nachts nicht mehr aufzustehen, damit sie die Wäschemenge bewältigen kann. Trotzdem laufen alle Maschinen von morgens bis abends.

Wenn ihr die wunderschöne Küche sehen würdet. – Man könnte meinen, alles geschieht dort vollautomatisch. Aber fleißige Hände sind notwendig, um gutes nahrhaftes Essen zu bereiten. Alle Vorschriften von Seiten des Gesundheitsamtes können jetzt eingehalten werden. Lediglich beim Trinkwasser sind noch Veränderungen notwendig. Vorgeschrieben ist eine Entkeimungsanlage und eine Entmineralisierungsanlage. Die Keimzahl für Kolibakterien hat den zulässigen Wert um 800 % überschritten und die Härte des Wassers liegt über 30. Der Grund für die Kolibakterien liegt an der Viehhaltung eines jeden Haushaltes. Die Fäkalien laufen wegen der fehlenden Kanalisation ins Grundwasser. Die hohe Wasserhärte liegt an dem sehr mineralhaltigen Boden. Hier gibt es keine Wasserleitung. Unser Wasser fördern wir aus zwei Brunnen. Wenn jemand mit solchen Anlagen zu tun hat, könnte er sich bei Kalli Schmale in Dillenburg-Manderbach melden (Tel. 0 27 71 / 3 51 70).

Tuta & Katiuka

Nach dem Erscheinen des letzten Briefes hat uns unser Herr zwei weitere Kinder anvertraut. Ende Januar musste unsere kleine Dorina für 4 Tage zur Beobachtung ins Mediascher Krankenhaus. Es bestand Verdacht auf eine Lungenentzündung. Die Chefärztin, Frau Valoba, rief Petra zu sich. Wir pflegen einen sehr guten freundschaftlichen Kontakt miteinander. Sie bat Petra von ganzem Herzen, ein kleines Mädchen aufzunehmen, welches kaum Chancen hätte, in dem Krankenhaus zu überleben. Fehlende Liebe und Fürsorge wegen Personalmangel würden das in kritischer Situation im Krankenhaus liegende Kind sterben lassen. Die kleine Tuta, niemand kannte das Alter des Kindes, wurde mit Erfrierungen an den Füßen ins Krankenhaus gebracht. Sie hatte kaum noch Pulsschlag und wog nur 3 kg. Sie hatte so schwere Erfrierungen, dass daran gedacht wurde, einen Fuß zu amputieren. Es war ein furchtbarer Anblick, so ein kleines Mädchen bis auf Haut und Knochen abgemagert zu sehen, dazu die erfrorenen Füße, wo das rohe Fleisch zu sehen war. Mit diesen Eindrücken kam Petra nach Hause und erzählte mir alles. Wir zogen uns zurück, um für die kleine Tuta zu beten und unseren Herrn Jesus zu bitten, uns Klarheit und Weisheit zum weiteren Handeln zu schenken. Am nächsten Tag fuhr Petra wieder in die Klinik, um die Anschrift des Vaters zu erfahren. Mit Bianca (der Frau von Claudiu – Mitarbeiter in Casa Sperantei) machte sich Petra auf den Weg um den Vater zu finden. Draußen waren es 25 ° Minus. Sie fanden den Vater in erbärmlichen Umständen. Er lebte in einem Verschlag ohne Fenster und Türe, er hatte nichts zu essen. Seine Frau hatte ihn verlassen und niemand wusste, wo sie sich aufhielt. Er selbst war wegen des Frostes bei einem Nachbarn untergekommen. Der hatte einen Ofen und Holz. Petra fragte ihn, was mit der kleinen Tuta geschehen sollte. Er erzählte uns von seiner Frau, welche bereits vier Kinder in irgendwelchen Kinderheimen untergebracht habe und bat uns, Tuta zu uns zu nehmen, weil er sie niemals versorgen könnte. Petra und ich waren uns einig, dass wir das kleine Mädchen zu uns nehmen. Da keine Geburtsurkunde vorhanden war, mussten wir sehr viele Nachforschungen anstellen. Wir erfuhren, dass Tuta nach ihrer Geburt 10 Monate im Krankenhaus „vergessen“ worden war. Eine Sozialassistentin brachte

damals der Mutter, welche am Straßenrand arbeitete, das Kind. Sie band sich das Kind auf den Bauch. So hatte es keine Möglichkeit, sich zu bewegen. Die Folgen daraus sind heute noch vorhanden. Die motorischen Bewegungsabläufe der Beine sind noch immer gestört. Als es dann kalt war, brachte sie es zu ihrem Vater und legte es in den Verschlag, wo es der Vater fast tot und erfroren auffand. Wir riefen alle Ärzte in den Ortschaften an, wo sich die Mutter eine Zeit lang aufgehalten haben soll. So konnten wir erfahren, dass Tuta am 29. 09. 1998 geboren sein soll. Sie wird also jetzt im September zwei Jahre alt. Körperlich hat sie sich gut erholt. Der Fuß konnte erhalten werden. Er ist recht gut verheilt. Das Gewicht entspricht jetzt der Körpergröße. Sonst geht die Entwicklung ziemlich langsam voran. Gerade erst fängt sie an zu krabbeln. Sie ist noch ziemlich ängstlich und zu ruhig. Dem Herrn sei Dank, es sind trotzdem schöne Erfolge zu beobachten.

Dann ist noch Katinka zu uns gekommen. Wegen größter Armut versorgen wir die Familie seit über einem Jahr mit Hilfsgütern. Katinka hat noch eine Schwester, welche 12 Monate älter ist. Die Eltern wollten das Kind zur Adoption freigeben. Die Cousine einer Mitarbeiterin von uns, die in Deutschland wohnt, wollte gerne ein Kind adoptieren. Wir nahmen mit dem Jugendamt in Sibiu Rücksprache. Der Adoption stünde nichts im Wege. Das Kind sollte bei uns in Pflege bleiben, bis das Adoptionsverfahren abgewickelt ist. Wegen des geplanten EU-Beitritts für Rumänien änderten sich auch im Adoptionsverfahren einige Gesetze. Die zukünftigen Adoptionseltern kamen auf eine Warteliste an ca. 3000ster Stelle!!! Katinka war 6 Tage alt, als wir sie aus dem Krankenhaus holten. Sie ist das süßeste Baby, das ich bisher gesehen habe (außer unserer eigenen). Wir sind gespannt, welchen Weg Gott mit diesem kleinen Mädchen vorhat. Jetzt geht es ihr auf jeden Fall sehr gut. Bis auf die „normalen“ Sommerkrankheiten wie Sommergrippe und vereinzelt Durchfall, geht es allen Kindern sehr gut.

Bianca & Monika

Viel Freude macht uns Bianca (5 Jahre alt). Sie ist sehr lieb geworden. Das Sprechen funktioniert immer besser. Wir hoffen, dass bis zu ihrem Schulbeginn auch diese Schwierigkeiten behoben sind.

Monika (4 Jahre alt) hat jetzt auch einen eigenen Willen. Als sie vor 2 Jahren zu uns kam, hätten wir es niemals für möglich gehalten, dass aus einem autistischen Kind soviel herauskommt. Sie kann jetzt feste Nahrung zu sich nehmen und hat sich auch körperlich gut entwickelt. Moni spricht und versteht beide Sprachen recht gut. Dem Herrn sei Dank für soviel Kraft und Geduld, die wir bei Monika brauchten.

Oft sind wir gefragt worden, ob wir noch Kinder aufnehmen. Leider ist unser neues Haus schon voll, aber wir konnten bis jetzt vielen verlassenen Kindern helfen, liebevolle Ersatzeltern zu finden. „Casa Sperantei“ ist hier in Rumänien als Einrichtung für verlassene Kinder wegweisend geworden. Mittlerweile konnten dadurch andere rumänische Ehepaare einige Einrichtungen nach gleichem Muster gründen, um armen Kindern ein neues Zuhause zu schenken. Staunend stehen wir immer wieder vor unserem wunderbaren Schöpfergott und dürfen sehen, wie Er alles in Seiner Hand hält, führt und leitet.

Die Außenanlage

Ums Haus hat sich auch schon einiges getan. Zur Zeit sind wir an den Außenanlagen. Ziel ist es, vor dem regenreichen Herbst alle zu begehenden Flächen mit Verbundsteinen zu pflastern. Dann wird es für Petra und die Mitarbeiter in den Herbst- und Wintermonaten ungleich leichter sein, das Haus sauber zu halten. Alle Baumaterialien konnten wir auf dem Grundstück des neuen Versammlungshauses lagern. So haben wir jetzt auf dem Grundstück Platz zu arbeiten. Wir hoffen, dass wir den Spielplatz in diesem Jahr noch fertigstellen können. Dazu müssen noch einige Stützmauern gebaut werden. Das Hühnergehege ist auch fertig und konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Wir können jetzt eigene frische Eier genießen. Die

Fleisch- und Milchwirtschaft hat sich auch gut entwickelt. Drei Milchkühe, drei Kälber, (auf das vierte warten wir gerade), zwei Schweine und zwei Ferkel werden dafür sorgen, dass beim Milch- und Fleischbedarf keine Engpässe entstehen.

Gott schenkt Nachfolger

Corinna (Mitarbeiterin im Bereich Hauswirtschaft) hat uns leider wieder verlassen. Es gab Probleme, die sich leider nicht lösen ließen. Sie möchte nun ihre erlernten Gaben in der Nähe von Sibiu einbringen, um dort als Krankenschwester in einem Pflegeteam zu dienen. Weil wir sie lieb haben, wünschen wir ihr für ihren weiteren Dienst hier in Rumänien Gottes reichen Segen.

Schade: Manuelas (Jahr-für-Gott-Praktikantin aus Frohburg) Zeit ist auch leider zu Ende. Wir wollten es eigentlich nicht wahrhaben, aber es wird Realität. Sie

hinterlässt eine große Lücke. Für ihr Studium wünschen wir ihr, dass sie ihren Herrn jeden Tag neu erfährt und reich gesegnet wird.

Auch Tatjana Böhler (Jahr-für-Gott-Praktikantin aus Bietigheim bei Karlsruhe) hat ihre Zeit für Gott Ende August zu Ende. Sie hat sich wunderbar in unsere große Familie eingebracht. Alle Überredungsversuche, noch ein halbes Jährchen dranzuhängen, haben bis jetzt nicht gefruchtet. Sollte sie tatsächlich gehen, wissen wir, dass unser treuer Gott auch sie für ihren aufopfernden Dienst reich belohnen wird.

Für 8 Wochen hatten wir sehr wertvolle Hilfe durch Daniela & Daniel Horst. Das junge Schweizer Ehepaar absolvierte ein Bibelschulpraktikum bei uns. Sie haben sich sowohl in der praktischen als auch in der geistlichen Arbeit sehr gut eingebracht. Sie bitten Gott, dass er ihnen Klarheit schenkt, ob sie vielleicht in absehbarer Zeit wieder nach Rumänien kommen sollen, um dort dem Herrn zu dienen. Möge Gott sie gut führen und segnen.

Die einen müssen leider gehen, weil ihre Zeit um ist, aber Gott schenkt auch Nachfolger: Seit einigen Wochen ist Claudia Rink (Jahr-für-Gott-Praktikantin aus Neunkirchen) bei uns. Uns scheint es, dass Gott die großen entstandenen Lücken sofort wieder verschließt. Sie hat sich so gut eingelebt, dass wir oft das Gefühl haben, sie wäre schon immer bei uns. Sie möchte dem Herrn ein Jahr hier in Mosna dienen.

Außerdem ist Verstärkung aus Lengenfeld im Vogtland angekommen. Annett Böttger wird ebenfalls als Jahr-für-Gott-Praktikantin für 1 Jahr bei uns mithelfen. Auch darauf freuen wir uns schon sehr.

Unsere Tochter Jasmin hat ihre Ausbildung in Deutschland als Sozialassistentin gut abgeschlossen und kann ihre Kenntnisse sehr gut hier in diese Arbeit einbringen. Für Petra ist sie eine große Entlastung, weil sie schon gut Verantwortung tragen kann.

Bei allen anderen Mitarbeitern gibt es keine Veränderungen. Mittlerweile haben wir ein gut funktionierendes Team. Jeden Mittag nach dem Essen nehmen wir uns Zeit für eine Andacht und Gebetsgemeinschaft mit allen Mitarbeitern. Das wird sehr gerne angenommen und bereitet allen viel Freude.

Erika (eine unserer rumänischen Mitarbeiterinnen) hat ihr Baby frühzeitig verloren. Es war eine schwere Zeit für sie. Bianca (die bereits zu Anfang erwähnte Frau von Claudiu) hat einen gesunden Christoph zur Welt gebracht.

In der Gemeinde in Mosna geht es gut voran. Nachdem uns Lothar Jung im Juni mit einem (leider nur sehr kurzen) Bibel-Seminar gedient hat, weht ein frischerer Wind in der Gemeinde. So was brauchen wir öfter hier in Mosna.

Versammlungshausbau

Bei dem neuen Versammlungshaus haben wir die Decke betoniert und der Dachstuhl ist gerichtet, verbrettert und mit Pappe beschlagen. Jetzt warten wir noch auf die Ziegel, die eine Firma aus Ostdeutschland gespendet hat, damit wir noch vor dem Winter eindecken können. Dann haben wir unser diesjähriges Ziel erreicht. Wem es am Herzen liegt den Versammlungshausbau finanziell zu unterstützen, der möge bei seiner Überweisung auf das unten angegebene Spendenkonto den Vermerk „Versammlungshausbau“ angeben. – Vielen Dank.

In der Gemeinde in Nemsa gibt es immer wieder kleinere Probleme. Einige Familien vertragen sich nicht so gut miteinander. Der Teufel hat somit eine Angriffsfläche, um zu stören. Viel Gebet ist hier notwendig.

Die Hauskreisarbeit in Apos macht allen viel Freude. Der Evangelisationseinsatz, der zu Ostern in Nemsa und in Apos stattfand, trägt hier gute Früchte. Mittlerweile treffen sich zwischen 40 und 50 Personen regelmäßig.

Der erste Urlaub alleine

Petra und mir geht es wieder sehr gut. Wir durften im Mai einen wunderschönen Urlaub auf der Insel Mallorca verbringen. Der erste Urlaub alleine, ohne Kinder, nach 24 Jahren Ehe. Wir hatten uns viel zu erzählen und viel Zeit zum gemeinsamen Gebet. Im Urlaub konnten wir auch unseren 24. Hochzeitstag feiern. Ich glaube, wir haben uns ganz neu verliebt. Den Urlaub haben uns liebe Geschwister aus Meckenheim geschenkt. Meine Vorstellung von Mallorca musste ich grundlegend revidieren. Ich hätte nicht gedacht, dass es nur zwei Flugstunden von Frankfurt entfernt, so etwas Schönes und Ruhiges gibt.

Wenn ihr den Brief aufmerksam gelesen habt, konntet ihr feststellen, dass unser treuer Herr Jesus Christus alle Dinge wieder einmal so reich gesegnet hat, dass wir es kaum fassen können. Danke für Eure Liebe, für Eure Gebete, für Euren persönlichen Einsatz, für Eure Gaben und vor allen Dingen für Euren Glauben.

In herzlicher Liebe verbunden,

Heinz und Petra
mit allen Kindern

Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

Mt. 21,22

CASA SPERANTEI · HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU
Tel. Mosna 119 A über (00 40) 69 40 48 72 vermitteln lassen

Bestelladresse für Freundesbriefe
Dietlinde Jung · Frohnhäuser Straße 15 · 35685 Dillenburg · Tel. (0 27 71) 3 61 91
Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna
Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. · Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirkssparkasse Dillenburg · BLZ 516 500 45 · Kto. Nr. 109 488
Internet-Adresse: www.casa-sperantei.de